

RESULTATE & NEWS

Baldi überzählig

EISHOCKEY: Einen Tag vor dem WM-Startspiel gegen die USA hat Ralph Krueger die vorerst letzte personelle Entscheidung getroffen. Der Nationalcoach hat den zuletzt lange verletzten Mattia Baldi als überzählig aus dem Kader gestrichen. Der Stürmer der ZSC Lions reiste noch am Freitag in die Schweiz zurück. Damit bleiben drei Goalies, acht Verteidiger und zwölf Stürmer in Russland.

Drei Weltrekorde

GEWICHTHEBEN: Am 4. Tag der Europameisterschaften im Gewichtheben in Sofia stemmte der Bulgare Zlatan Wanew im Zweikampf bis 77 kg das Weltrekordgewicht von total 372,5 kg. Der 24-jährige Wanew markierte zudem einen Weltrekord im Stossen mit 207,5 kg. Bei den Frauen der Klasse über 75 kg blieb die Topfavoriten Agata Wrobel (Pol) im Reissen ohne gültigen Versuch, revanchierte sich dafür mit einem Weltrekord von 160 kg im Stossen.

Schumacher voran



FORMEL 1: Das Schweizer Sauber-Team konnte am letzten Trainingstag auf dem Catalunya-Circuit in Montmelo bei Barcelona trotz schlechten Wetters das Testprogramm wie vorgesehen beschliessen. Der Finne Mika Salo legte mit dem C19 73 Runden zurück, wobei er als Trainingsfünfter die schnellste Runde auf nasser Strecke in 1:22,00 absolvierte. Schnellster war wie an den beiden Vortagen der deutsche WM-Leader Michael Schumacher (Bild) auf Ferrari, der für einen Umgang 1:20,82 benötigte.

Formel 1: Testfahrten in Barcelona

1. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1:20,82 (52 Runden). 2. Ralph Schumacher (De), Williams, 1:20,95 (58). 3. Rubens Barichello (Br), Ferrari, 1:21,06 (41). 4. Mika Häkkinen (Fi), McLaren, 1:21,40 (38). 5. Mika Salo (Fi), Sauber, 1:22,00 (73). 6. Alexander Wurz (Ö), Benetton, 1:22,69 (77).

Motorrad: GP von Spanien

Jerez de la Frontera (Sp), Grand Prix von Spanien. 1. Training, 125 ccm: 1. Roberto Locatelli (It), Aprilia, 1:48,260 (147,079 km/h). 2. Youichi Ui (Jap), Derbi, 0,608 zurück. 3. Gianluigi Scalvini (It), Aprilia, 0,790. 4. Emilio Alzamora (Sp), Honda, 0,881. 5. Noboru Ueda (Jap), Honda, 1,099. 6. Pablo Nieto (Sp), Derbi, 1,258. 250 ccm: 1. Ralf Waldmann (De), Aprilia, 1:44,390 (152,531 km/h). 2. Shinya Nakano (Jap), Yamaha, 0,368. 3. Tohru Ukawa (Jap), Honda, 0,464. 4. Daijro Katoh (Jap), Honda, 0,466. 5. Oliver Jacque (Fr), Yamaha, 0,963. 6. Marco Melandri (It), Aprilia, 1,271. 500 ccm: 1. Max Biaggi (It), Yamaha, 1:43,182 (154,317 km/h). 2. Kenny Roberts (USA), Suzuki, 0,037. 3. Alex Criville (Sp), Honda, 0,457. 4. Tadayuki Okada (Jap), Honda, 0,711. 5. Garry McCoy (Au), Yamaha, 0,755. 6. Valentino Rossi (It), Honda, 0,883.

Fussball: NLB-Abstiegsrunde

Etoile Carouge - Nyon 0:0

Fussball: Deutsche Bundesliga

Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg 4:0
Hertha Berlin - SC Freiburg 0:0

Fussball: 2. Deutsche Bundesliga

St. Pauli - Hannover 0:2. Oberhausen - Nürnberg 1:0. Bochum - Offenbach 6:1.
Die Ranglistenspitze: 1. FC Köln 28/53. 2. Bochum 29/51. 3. Cottbus 28/45. 4. Nürnberg 29/45. 5. Mönchengladbach 28/44. 6. Hannover 29/43.

Tennis: Turniere im Ausland

Barcelona. ATP-Turnier (1 Mio Dollar/Sand). Viertelfinals: Marat Safin (Russ) s. Nicolas Lapentti (Ecu) 7:6 (7:3), 7:5. Juan Carlos Ferrero (Sp) s. Marcelo Rios (Chile) 6:3, 6:4. Carlos Moya (Sp) s. Tommy Haas (De) 6:4, 6:4.

Comeback von Navratilova in Paris

TENNIS: Martina Navratilova will schon beim French Open in Paris Ende Mai ihr Comeback im Tenniszirkus feiern. Wenige Tage nach der Ankündigung, beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon im Doppel anzutreten, wurde nun bekannt, dass die 43-Jährige in Roland Garros an der Seite der 29-jährigen Südafrikanerin Mariaan de Swardt aufschlagen will. Martina Navratilova hatte ihre grandiose Karriere im November 1994 offiziell beendet.

Ein gelungener Abend

Abschlussabend der «Aktion pro Ski 1999/2000» im Ruggeller Gemeindesaal

Im sehr gut gefüllten Gemeindesaal in Ruggell veranstaltete gestern der Liechtensteinische Skiverband den Abschlussabend der «Aktion pro Ski 1999/2000». Neben der Vorstellung der LSV-Sportler und einem erstklassigen Showprogramm kam es auch zur Ziehung des letzten Monatsloses und des Jahresloses 2000.

Nachdem LSV-Präsident Dr. Peter Monauni kurzfristig passen musste (Spitalaufenthalt), nahm LSV-Vizepräsident Stefan Dürr die Begrüssung vor und kam dabei auch auf das Budget zu sprechen: «Trotz der grossen Erfolge, die wir im vergangenen Winter eingefahren haben, müssen wir, um mittelfristig bestehen zu können, das Budget kurzfristig kürzen.»

Neben dem tollen Showprogramm mit dem Bauchredner Calindo und dem Zauberer Jean Journal, sorgte vor allem ein Video-Film über das erfolgreiche LSV-Langlaufteam für Aufsehen. Der Film über die grandiosen Erfolge der Liechtensteiner Langläufer um Trainer Emil Hoch wurde von Klaus Schädler realisiert.

Glückliche Gewinner

Bei der Ziehung des letzten Monatsloses konnte sich Rosita Vogt aus Balzers über einen Barpreis von 14 500 Franken freuen. Bei der Ziehung des Jahresloses, die von Riesenslalom-Vize-Weltmeister Marco Büchel vorgenommen wurde, kam Julius Gerner aus Eschen in den Genuss eines Audi A3 im Wert von ca. 33 000 Franken. Beide Gewinner waren an diesem Abend nicht anwe-



Moderator Martin Frommelt (links) im Gespräch mit Langlauf-As Stephan Kunz. (Bilder: Ingrid Delacher)



Vize-Weltmeister Marco Büchel (Mitte) spielte gestern die Glücksfee.

send und werden die tollen Preise natürlich nachgeliefert bekommen. Im Rahmen der «Aktion pro Ski» wurden gestern auch die diesjährigen Liechtensteiner Alpin-Landesmeister geehrt. Die Resultate:

Juniorinnen: 1. Sarah Schädler, 2. Karin Vogt. **Damen:** 1. Tamara Schädler, 2. Diana Fehr, 3. Sarah Schädler. **Junioren:** 1. Claudio Sprecher, 2. Jerome Wagner, 3. Michael Guidolin. **Herren:** 1. Marco Büchel, 2. Jürgen Hasler, 3. Claudio Sprecher.

Prächtige Stimmung

Die gelungene und stimmungsvolle Veranstaltung des Liechtensteiner Skiverbandes wurde in gewohnt souveräner und professioneller Art von Martin Frommelt moderiert.

Übrigens: Am gestrigen Abend wurde auch die «Aktion pro Ski 2000/2001» präsentiert. Lose sind ab sofort beim LSV, Im Rietacker 4, Postfach 455, Schaan erhältlich.

Ein Koffer voll Erfahrung

Gestern kehrten unsere Tischtennis-Nationalspieler von der EM heim

Die meisten Europameisterschaftsspiele gingen für die Liechtensteiner verloren. Das Team belegte nur den 46. und letzten Platz. Und doch sind alle zufrieden.

Die von unsern Tischtennispielern gestern Nacht von den Europameisterschaften in Bremen heimgebrachte Zahlenbilanz ist schlecht. Dies steht wohl für die meisten daheim gebliebenen Sportexperten ausserhalb jeglicher Diskussion. Der letzte Platz im Mannschaftsturnier und das Ausscheiden sämtlicher Spieler in der ersten Runde des Einzelturniers kann nicht mehr unterboten werden. Und dennoch könnten diese Ergebnisse auch einmal aus einer etwas anderen Optik betrachtet werden.

Gestellte Zielsetzung übertroffen

Nach der seit langem wieder erstmaligen WM-Teilnahme im Februar bot der Liechtensteinische Tischtennis-Verband seinen Spitzenspielern letzte Woche erneut die Möglichkeit, an einem grossen Turnier teilzunehmen. In Bremen standen Europameisterschaften auf dem Programm, ein Turnier, das die letzten sechs Jahre ohne liechtensteinische Beteiligung durchgeführt wurde. Dabei war von allem Anfang an klar, dass unsere Mannschaft nicht mit Siegeschancen an die Nordsee reisen würde. Völlig andere Zielsetzungen standen hier im Vordergrund, nämlich die Förderung des Teamgeistes, das Stellen vor grosse Aufgaben und das

Sammeln von Erfahrungen. Auch von einheimischen Fussballmannschaften erwartet kein Fachexperte einen Sieg gegen Weltklasseteams. Unter diesen Voraussetzungen boten die Europameisterschaften den liechtensteinischen Tischtennis-Amateuren die Möglichkeit, sich mit halb- und ganzprofessionellen Teams zu messen. Und dabei steigerte unser Team sein Können unerwartet. Die Vorrundenspiele gegen Estland, Zypern und Aserbaidschan gingen jeweils mit den knappmöglichen Resultaten verloren, was dafür zeugte, dass der einheimische Tischtennisport von unheimlich grossen Fortschritten profitierte. Mit 24:22- oder 22:20-Niederlagen kämpfte unser Team in Bremen völlig unerwartet um Siege und Nieder-

lagen. Dabei ging es oftmals nicht um Unterlegenheit, sondern einfach nur um fehlende Turnierfahrung und um sehr viel Pech.

Auf dem richtigen Weg

Der einheimische Tischtennisport befindet sich mit seinen Amateuren auf dem richtigen Weg. Und dieser Weg kann beispielsweise mit einer vermehrten Teilnahme an internationalen Turnieren wie das Austria- oder German-Open rasch vorangeschritten werden. Unsere Spieler übertrafen ihre bisher bekannten Leistungen an diesen Europameisterschaften bei weitem und ihr hoffnungsvoller Schritt in die Zukunft ist getan. Peter Frommelt, Dominik Marxer, Philipp Pfeiffer und Klaus Schmidle haben die Distanz zwischen Liechtenstein und vielen andern Ländern erheblich verkürzt. In Bälde dürften diese Spieler den bestehenden Rückstand wettgemacht haben und auf die Siegestrasse einwenden. Doch dazu benötigen sie den Willen zum Weitermachen und unsere Unterstützung. (rs)



Konnten an der EM viel Erfahrung sammeln: von links Dominik Marxer, Philipp Pfeiffer, Klaus Schmidle und Peter Frommelt. (Bild: Ingrid Delacher)

REKLAME
www.mauren.li
Forum, die Diskussionsplattform der Gemeinde Mauren
surfen Sie